

Mein Zuflucht alleine, Maria

Text und Weise: Münster 1677

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

Alt

Tenor

Baß

1. Mein Zu - flucht al - lei - ne, Ma - ri - a, die Rei - ne, von
 2. Ach, Kro - ne der Frau - en, mit höch - stem Ver - trau - en bitt,
 3. Recht al - le dich nen - nen, mit Lip - pen be - ken - nen, von
 4. In ste - ti - gem Lei - den, ohn ei - ni - ge Freu - den die

1. Mein Zu - flucht al - lei - ne, Ma - ri - a, die Rei - ne, von
 2. Ach, Kro - ne der Frau - en, mit höch - stem Ver - trau - en bitt,
 3. Recht al - le dich nen - nen, mit Lip - pen be - ken - nen, von
 4. In ste - ti - gem Lei - den, ohn ei - ni - ge Freu - den die

1. Mein Zu - flucht al - lei - ne, Ma - ri - a, die Rei - ne, von
 2. Ach, Kro - ne der Frau - en, mit höch - stem Ver - trau - en bitt,
 3. Recht al - le dich nen - nen, mit Lip - pen be - ken - nen, von
 4. In ste - ti - gem Lei - den, ohn ei - ni - ge Freu - den die

1. Mein Zu - flucht al - lei - ne, Ma - ri - a, die Rei - ne, von
 2. Ach, Kro - ne der Frau - en, mit höch - stem Ver - trau - en bitt,
 3. Recht al - le dich nen - nen, mit Lip - pen be - ken - nen, von
 4. In ste - ti - gem Lei - den, ohn ei - ni - ge Freu - den die

Her - zen ich mei - ne zu ru - fen an:
 wol - lest an - schau - en die See - le mein:
 Her - zen er - ken - nen der Men - schen Heil.
 Stun - den hin - schei - den ohn Maß und Zahl.

Her - zen ich mei - ne zu ru - fen an: daß
 wol - lest an - schau - en die See - le mein: Er -
 Her - zen er - ken - nen der Men - schen Heil. Drum
 Stun - den hin - schei - den ohn Maß und Zahl. Wann

Her - zen ich mei - ne zu ru - fen an: daß
 wol - lest an - schau - en die See - le mein: Er -
 Her - zen er - ken - nen der Men - schen Heil. Drum
 Stun - den hin - schei - den ohn Maß und Zahl. Wann

Her - zen ich mei - ne zu ru - fen an:
 wol - lest an - schau - en die See - le mein:
 Her - zen er - ken - nen der Men - schen Heil.
 Stun - den hin - schei - den ohn Maß und Zahl.

5. All Sinn und Gemüte, all Fleisch und Geblüte, o Mutter der Güte, dir anvertrau. Wann . . .

mit Gnaden mich zie-re, ganz
aus feindli-chen Hän-den, tu
die Sor-gen und Pla-gen dir,
all Trübsal ver-sen-ke; was

sie mich re-gie-re, mit Gnaden mich zie-re, ganz
rett mich E-len-den aus feindli-chen Hän-den, tu
darf ich es wa-gen, die Sor-gen und Pla-gen dir,
dein ich ge-den-ke, all Trübsal ver-sen-ke; was

mit Gnaden mich zie-re, ganz
aus feindli-chen Hän-den, tu
die Sor-gen und Pla-gen dir,
all Trübsal ver-sen-ke; was

treu-lich mich füh-re auf rech-tem Plan.
nie-mals ab-wen-den die Au-gen dein.
Jung-frau, zu kla-gen. Hilf mir in Eil!
im-mer mich krän-ke, ent-schwin-det all.

treu-lich mich füh-re auf rech-tem Plan.
nie-mals ab-wen-den die Au-gen dein.
Jung-frau, zu kla-gen. Hilf mir in Eil!
im-mer mich krän-ke, ent-schwin-det all.

treu-lich mich füh-re auf rech-tem Plan.
nie-mals ab-wen-den die Au-gen dein.
Jung-frau, zu kla-gen. Hilf mir in Eil!
im-mer mich krän-ke, ent-schwin-det all.

... endlich muß sterben, laß Gnad mich erwerben, den Himmel zu erben, hilfreiche Frau.